Schüler*innenorientierte Förderplanarbeit

Allgemein

Die Erstellung und regelmäßige Überprüfung eines individuellen Förderplans für Förderschüler*innen ist in Nordrhein-Westfalen gemäß §21 (7) AO-SF[1] gesetzlich vorgeschrieben.

Orientiert wird sich bei der Erstellung der Förderpläne an den Unterrichtsvorgaben für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung an allen Lernorten in Nordrhein-Westfalen (Entwicklungsbereiche, Deutsch, Mathematik) und dem Maßnahmenkatalog GG §15 AO-SF.

Praktische Umsetzung an der Christophorus-Schule

An der Christophorus-Schule erfolgt die Förderplanarbeit schüler*innenorientiert und fortlaufend. Das bedeutet, dass die Schüler*innen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam mit den Lehrer*innen aktiv an der Festlegung, der Bearbeitung und der Reflexion ihrer Förderziele beteiligt sind.

Orientiert an den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schüler*innen bieten die Lehrer*innen Hilfe und Unterstützung an.

Die Unterstützung erfolgt durch:

- die Vorstellung, praktische Erprobung sowie Symbolisieren der Entwicklungsbereiche (wie z.B. Motorik, Selbständigkeit oder Lern- und Arbeitsverhalten)
- 1:1 Gespräche mit den Schüler*innen
- Aufgreifen und Einbeziehen der eigenen Vorstellungen, Vorschläge und Zielsetzungen der Schüler*innen
- Arbeiten mit Visualisierungshilfen (z.B. Gebärden, Symbole, Piktogramme, Fotos, Schriftsprache)
- Visualisierte Auswahlmöglichkeiten für die Schüler*innen.

1§ 21 (7) AO-SF:

Die Förderpläne umfassen die verschiedenen Entwicklungsbereiche, die im folgenden Punkt kurz vorgestellt werden.

Die Ziele werden möglichst SMART festgelegt. Das bedeutet, dass die Zielformulierungen spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sein sollten. Ggf. werden sie kleinschrittig und aufeinander aufbauend formuliert (Kurzfristig, Mittelfristig und langfristig). Die Ziele werden täglich mit den Schüler*innen besprochen und reflektiert. Eine generelle und schriftlich evaluierte Überprüfung findet in einem Zeitraum von ca. sechs Wochen statt.

Die Anzahl der Förderziele wird individuell gemeinsam mit und für die Schüler*innen festgelegt.

Da die Förderziele schüler*innenorientiert erarbeitet werden, kennen alle Schüler*innen ihre Ziele und arbeiten in den Schulalltag eingebettet an ihnen.

Eltern und Erziehungsberechtigte werden im Rahmen der Sprechtage in die Förderplanarbeit mit einbezogen. Sie werden über die aktuellen Förderziele informiert. Ggf. können Vorschläge aufgenommen oder die Bearbeitung der Ziele auf Zuhause ausgeweitet werden.

Die Förderpläne werden fortgeschrieben und am Ende des Schuljahres in der Schülerakte abgelegt.

Die Förderpläne sind Grundlage für die jährliche Überprüfung des Förderschwerpunktes.

Vorstellung der Entwicklungsbereiche

Die Entwicklungsbereiche werden in die Bereiche Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Sozialisation und Kommunikation aufgeteilt. Jeder Bereich wird in Entwicklungsschwerpunkte aufgegliedert, aus welchen sich Entwicklungsaspekte ergeben.

Im Folgenden werden die Entwicklungsbereiche kurz vorgestellt und die Förderung im Schulalltag an der Christophorus-Schule grob skizziert**.**

- Motorik

  Dieser Entwicklungsbereich bezieht sich auf die Förderung der Grob- sowie auch der Feinmotorik. Die Grobmotorik wird im Allgemeinen durch den Sport- und Schwimmunterricht sowie weitere gezielte Bewegungsangebote (z.B. Treppen gehen, Kettcar fahren, Airtramp) gefördert.

  Die Feinmotorik wird innerhalb des Unterrichts z.B. durch Kneten, Schneiden, Schwungübungen, Malen gefördert.

  Ein Förderziel aus dem Entwicklungsbereich Motorik kann in die unterrichtlichen Bewegungsangebote eingebunden oder eine individuelle Einheit im Schultag sein.

  Beispiele für ein Förderziel:

  - *„Ich übe den Wechselschritt, wenn ich die Treppe gehe."*
  - *"Ich mache jeden Tag 5 Minuten Schwungübungen."*

- Wahrnehmung

  Der Bereich der Wahrnehmung umfasst die Entwicklungsschwerpunkte der vibratorischen, vestibulären, kinästhetischen, taktilen, gustatorischen, olfaktorischen, auditiven und visuellen Wahrnehmung.

  Die Förderung dieses Entwicklungsbereichs findet innerhalb von Unterrichtsfächern wie z.B. Sachunterricht, Musik, Kunst und Sport, in den Schulalltag eingebundene Situationen wie z.B. Frühstück und Hofpause sowie in gezielten Fördersituationen statt.

Beispiele für ein Förderziel:

- *Ich kenne die Funktionen von verschieden Gegenständen.*
- *„Ich probiere beim Mittagessen.“*

- Sozialisation

Der Entwicklungsbereich unterteilt sich in die Bereiche Emotionalität und Soziabilität. Die Emotionalität wird unterteilt in die Wahrnehmung der eigenen Person und Biografie, die emotionalen Kompetenzen und das soziomoralische Handeln. Die Soziabilität wird in das soziale Handeln, die interpersonale Kompetenzen, das Gemeinschaftserleben und soziale Leben und in das Leben in der Demokratie unterteilt.

Das Sozialverhalten wird im Allgemeinen sowie im Unterricht durch das Miteinander an der Schule, das durch verbindliche Schul- und Klassenregeln gestützt wird, gefördert. Eine gezielte Förderung kann in jedem Fach stattfinden. Inhalte des “Sozialen Lernens” ergänzen die Förderung des Sozialverhaltens gezielt.

Beispiele für ein Förderziel:

- *“Ich halte mich im Morgenkreis an die Gesprächsregeln.”*
- *„Ich übernehme eine Aufgabe für meine Klasse.“*

- Kognition

In der Psychologie wird der Begriff Kognition als informationsverarbeitender Prozess beschrieben, zu dem Wahrnehmungs- und Denkprozesse und deren Ergebnisse gehören. Diese informationsverarbeitenden Prozesse können bewusst oder unbewusst ablaufen.

Entwicklungsschwerpunkte im Bereich der Kognition sind die sensomotorische Entwicklung, das Gedächtnis, die Begriffsbildung und die Vorstellung von der Welt, das planvolle Handeln, Beurteilen, Problemlösen und Bewerten und die Lernstrategien.

Die Kognition wird entsprechend der jeweiligen Möglichkeit jeder / jedes einzelnen Schülers / Schülerin zu jeder Zeit des Schultages, in allen Unterrichtsfächern und –bereichen gefördert und angeregt.

Beispiele für ein Förderziel:

- „Ich denke nach, bevor ich mich melde."
- „Ich hole alle benötigten Arbeitsmaterialien, bevor ich anfange."

- Kommunikation

Unter dem Bereich Kommunikation fallen die Schwerpunkte Funktion der Stimme und des Sprechens, Äußerungen produzieren, Äußerungen aufnehmen und das Miteinander kommunizieren.

Die Förderung findet in unterrichtlichen Situationen, hier insbesondere im Rahmen des Deutschunterrichtes, aber auch durchgängig in allen anderen Fächern, in Alltagssituationen sowie individuellen Fördersequenzen statt.

Beispiele für ein Förderziel:

- *"Ich begrüße alle Personen im Morgenkreis mit meinem Talker."*
- *"Ich lese täglich ein Kapitel aus meinem Buch laut vor. "*